

2016

Qualifikationsverfahren
**Detailhandelsfachfrau/
Detailhandelsfachmann**

**Wirtschaft
schriftlich**

Serie 3/5

Pos. 5.1

EXPERTENVORLAGE

Zeit 75 Minuten für 13 Aufgaben

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten.
Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.
Die Lösungsvorschläge bei offenen Fragen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es sind weitere Lösungen denkbar.
Es sind nur ganze oder halbe Noten zulässig.
Bei Rechnungsaufgaben muss der Lösungsweg ersichtlich sein.

Hilfsmittel Taschenrechner (netzunabhängig)

Notenskala	95	-	100	Punkte = Note 6
	85	-	94	Punkte = Note 5,5
	75	-	84	Punkte = Note 5
	65	-	74	Punkte = Note 4,5
	55	-	64	Punkte = Note 4
	45	-	54	Punkte = Note 3,5
	35	-	44	Punkte = Note 3
	25	-	34	Punkte = Note 2,5
	15	-	24	Punkte = Note 2
	5	-	14	Punkte = Note 1,5
	0	-	4	Punkte = Note 1

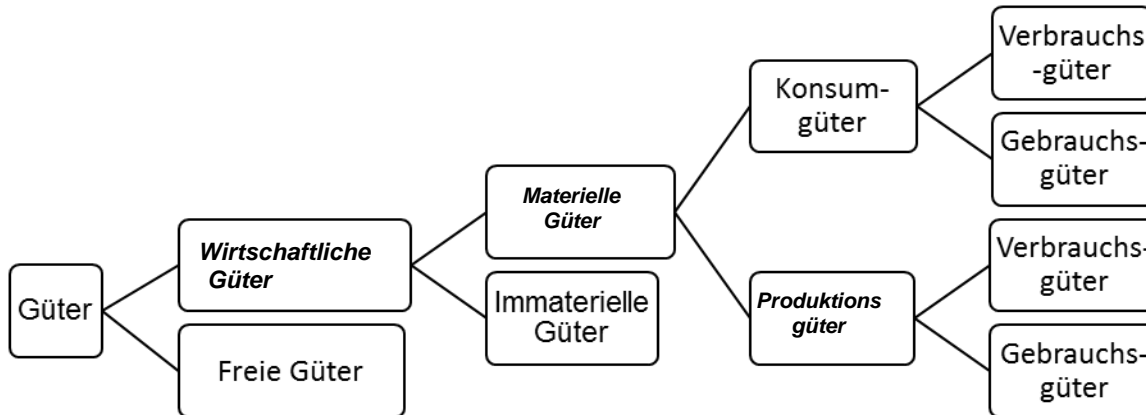
Total 100 Punkte

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2017 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Autorinnen-/Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel,
Subkommission Deutschschweiz

Aufgabe 1 Grundelemente/Güter

a) Die folgende Übersicht für die Güter enthält Lücken. Ergänzen Sie die fehlenden Positionen.



Korrekturhinweis: Synonyme gelten lassen

b) Pia Reiser ist Coiffeuse und führt selbständig ein Coiffeuresgeschäft in Zofingen. Neben dem Frisieren verkauft sie Haarpflegeprodukte an ihre Kundschaft. Welche Arten von Gütern sind in den folgenden Aussagen beschrieben? Hinweis: Wählen Sie Ihre Antwort aus den bereits in a) vorgegebenen Gütern aus. Nennen Sie je Aussage nur einen Begriff.

Aussage	Güterart
Frau Reiser empfiehlt einer Kundin eine neue Frisur und schneidet ihr daraufhin die Haare.	Immaterielles Gut (Dienstleistung)
In ihrem Geschäft verwendet sie nur Haartrockner von der Firma Braun.	Gebrauchsgut
Ein Kunde kauft ein spezielles Haargel zum Preis von CHF 12.30.	Konsumgut, Verbrauchsgut
Von aussen kommt viel Sonnenlicht, was eine angenehme Atmosphäre schafft.	Freies Gut

Aufgabe 2 Zugabe; Rabatt

Toilettenpapier in Packungen zu 12 Rollen kostet CHF 9.60. In einer Aktion werden zum gleichen Preis 16 Rollen je Packung angeboten. Wie viel Prozent entspricht der Rabatt?

	Rollen	%	
	12		
	16	100%	2P
Zugabe	4	25%	1P

Korrekturhinweis: Resultat = 33 1/3% → 1P

Übertrag

10

		Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag		10	
Aufgabe 3 Bruttoinlandprodukt			
Studieren Sie untenstehende Grafik zum Bruttoinlandprodukt der Schweiz genau und beantworten Sie hierzu folgende Fragen (Quelle: SECO):			
a)	Definieren Sie den Begriff „Bruttoinlandprodukt“ (BIP). Alle Güter, die in 1 Jahr in einem Land hergestellt werden,	2	
zu Verkaufspreisen			
b)	In welchem Quartal ist das BIP im Vergleich zum Vorquartal am meisten gewachsen? 1. Quartal 2010	1	
c)	Beurteilen Sie die Werte in den ersten drei Quartalen im Jahre 2010. BIP ist langsamer gewachsen. Korrekturhinweis: falsch → BIP ging zurück	2	
d)	Welchen Einfluss hat die Inflation auf die Höhe des BIP in der Grafik? Keinen, es handelt sich um reale Werte.	1	
e)	Die Grafik zeigt die BIP-Werte eines Landes im Zeitreihenvergleich. Auf was muss man achten, wenn man das BIP mit einem anderen Land vergleicht? Einwohnerzahl (BIP pro Kopf), Währung Korrekturhinweis: nicht beides nötig für 1 P	1	
Übertrag		17	

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		17																
Aufgabe 4 Kaufvertrag																		
Die 22-jährige Julia aus Interlaken kauft für den Privatgebrauch auf die neue Saison hin für CHF 300.— das Snowboard ihrer Freundin Sabrina (19-jährig, aus Bern), das diese erst eine Saison benutzt hat. Einige Tage später soll das Snowboard übergeben werden.																		
a) Wann geht gemäss Gesetz Nutzen und Gefahr bei diesem Kaufvertrag bei Übergabe des Snowboards über? Begründen Sie ihre Antwort. N+G gehen bei Vertragsabschluss über, Speziesware		2																
b) Wo ist gemäss Gesetz der Erfüllungsort für das Snowboard? Begründen Sie ihre Antwort. Bern, Holschuld		2																
c) Sind folgende Aussagen zu diesem Sachverhalt richtig (R) oder falsch (F). Kreuzen Sie an.		4																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussage</th> <th>R</th> <th>F</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Gemäss Gesetz muss der Vertrag schriftlich abgeschlossen werden.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Gemäss Gesetz geht das Eigentum mit der Übergabe des Snowboards auf die Käuferin über.</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Gemäss Gesetz muss der Kaufpreis 30 Tage nach Erhalt des Snowboards bezahlt werden.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Gemäss Gesetz beträgt die Garantie für das Snowboard noch 6 Monate, da Sabrina es bereits eine Saison vom November bis April gebraucht hat.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Aussage	R	F	Gemäss Gesetz muss der Vertrag schriftlich abgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemäss Gesetz geht das Eigentum mit der Übergabe des Snowboards auf die Käuferin über.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gemäss Gesetz muss der Kaufpreis 30 Tage nach Erhalt des Snowboards bezahlt werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemäss Gesetz beträgt die Garantie für das Snowboard noch 6 Monate, da Sabrina es bereits eine Saison vom November bis April gebraucht hat.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Aussage	R	F																
Gemäss Gesetz muss der Vertrag schriftlich abgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																
Gemäss Gesetz geht das Eigentum mit der Übergabe des Snowboards auf die Käuferin über.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Gemäss Gesetz muss der Kaufpreis 30 Tage nach Erhalt des Snowboards bezahlt werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																
Gemäss Gesetz beträgt die Garantie für das Snowboard noch 6 Monate, da Sabrina es bereits eine Saison vom November bis April gebraucht hat.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																
Aufgabe 5 Mischungsrechnen																		
Eine Guetzmilch-Packung von 250 g kostet 4.25 CHF. Für den Guetzmilch werden 13 kg der Sorte A zu CHF 18.— je kg mit 9 kg der Sorte B gemischt. Wie viel kostet ein Kilogramm der Sorte B? (Runden Sie das Ergebnis auf 5 Rp. genau)																		
$ \begin{array}{rcl} 13 \text{ kg} \times 18.- \text{ CHF} & = & 234.- \text{ CHF } 1P \\ 9 \text{ kg} \times 15.56 \text{ CHF} & = & 140.- \text{ CHF } 2P \\ \hline 22 \text{ kg} & = & 374.- \text{ CHF } 1P \\ 1 \text{ kg} & = & 17.- \text{ CHF} \\ 250 \text{ g} & = & 4.25 \text{ CHF} \end{array} $																		
1 kg der Sorte B kostet CHF 15.55 (gerundet)																		
Übertrag		29																

		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht
Übertrag		29	
Aufgabe 6 Zinsen			
<p>Bodenbeläge Heinrich erweitert seinen Showroom durch einen Anbau. Die Finanzierung erfolgt mittels Hypothekarkredit. Welcher Begriff passt in die jeweilige Lücke? Kreuzen Sie an.</p>			
Aussage:		Begriffe:	
Zinsen werden von der Bank verlangt, falls sich Herr Heinrich ausleiht.	<input type="checkbox"/>	Eigenkapital	<input checked="" type="checkbox"/> Fremdkapital
Der Zins ist in der Regel höher, desto Sicherheiten vorhanden sind.	<input checked="" type="checkbox"/>	weniger	<input type="checkbox"/> mehr
Der Hypothekarzins ist in der Regel auch höher, je die Laufzeit ist.	<input checked="" type="checkbox"/>	länger	<input type="checkbox"/> kürzer
Wird die deutsche Usanz zur Tageberechnung im Zinsrechnen verwendet, hat jeder Monat Tage.	<input type="checkbox"/>	verschieden viele	<input checked="" type="checkbox"/> gleich viele
Zinszahlungen den Gewinn von Herrn Heinrich.	<input checked="" type="checkbox"/>	verkleinern	<input type="checkbox"/> vergrössern
Aufgabe 7 Wirtschaftskreislauf			
<p>Der folgende Fall zeigt beispielhaft einen Teil des einfachen Wirtschaftskreislaufs:</p> <p>Thomas (Haushalt) kauft im Sportgeschäft (Unternehmung) eine neue Taucherbrille und bezahlt CHF 100.— an der Kasse.</p>			
a) Vervollständigen Sie den einfachen Wirtschaftskreislauf anhand des Beispiels mit dem Sportgeschäft.		2	
<p><i>Thomas (Haushalt) arbeitet als Verkäufer im Geschäft (Unternehmung) und erhält für seine Arbeit den Lohn.</i></p>			
<p><i>Korrekturhinweis: Geldstrom (Entgelt), Güterstrom (Arbeit) müssen enthalten sein. Andere sinnvolle Lösungen gelten lassen.</i></p>			
b) Wenn der Güterstrom im Vergleich zum Geldstrom zu klein wird, hat dies in der Regel eine Auswirkung auf das allgemeine Preisniveau.		2	
Auswirkung auf das Preisniveau:	<input checked="" type="checkbox"/>	steigt	<input type="checkbox"/> fällt
Fachbegriff:	<input type="checkbox"/>	Deflation	<input checked="" type="checkbox"/> Inflation
<p><i>Korrekturhinweis: je Zeile 1P</i></p>			
Übertrag		38	

		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht																								
Übertrag		38																									
Aufgabe 8 Marketing																											
Für die neue Unternehmung Sunny AG gelten für die ersten sieben Jahre folgende prognostizierte Zahlen:																											
<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Absatz in Stück</th> <th>Umsatz in CHF</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>300</td><td>14'400</td></tr> <tr><td>2</td><td>450</td><td>21'600</td></tr> <tr><td>3</td><td>650</td><td>30'550</td></tr> <tr><td>4</td><td>950</td><td>42'750</td></tr> <tr><td>5</td><td>1'350</td><td>60'750</td></tr> <tr><td>6</td><td>1'850</td><td>79'550</td></tr> <tr><td>7</td><td>2'300</td><td>92'000</td></tr> </tbody> </table>				Jahr	Absatz in Stück	Umsatz in CHF	1	300	14'400	2	450	21'600	3	650	30'550	4	950	42'750	5	1'350	60'750	6	1'850	79'550	7	2'300	92'000
Jahr	Absatz in Stück	Umsatz in CHF																									
1	300	14'400																									
2	450	21'600																									
3	650	30'550																									
4	950	42'750																									
5	1'350	60'750																									
6	1'850	79'550																									
7	2'300	92'000																									
a)	Mit welchem durchschnittlichen Preis der Angebote rechnet das Unternehmen für das erste Jahr? 14'400 CHF: 300 = <u>48 CHF</u>	1																									
b)	Mit welchem durchschnittlichen Preis der Angebote rechnet das Unternehmen für das siebte Jahr? 92'000 CHF: 2300 = <u>40 CHF</u>	1																									
c)	Wie könnte man die Entwicklung des Preises (vgl. a) und b)) begründen? Nennen Sie zwei konkrete Gründe. Hinweis: Falls Sie a) und b) nicht lösen konnten, können Sie von einer Preissenkung ausgehen. Steigende Konkurrenz, steigende Effizienz, Anpassung der Preisstrategie, Absatzschwierigkeiten zum höheren Preis, u.a. sinnvolle Antworten	2																									
d)	Das Marktvolumen beträgt im 7. Jahr 5'750 Stück. Berechnen Sie den mengenmässigen Marktanteil der Sunny AG in Prozent. 2300:5750x100 = <u>40 %</u>	2																									
e)	Der Umsatz im 7. Jahr entspricht CHF 92'000.—. Wie müsste die Sunny AG vorgehen um den Gewinn zu ermitteln? Kosten vom Umsatz abziehen.	1																									
Übertrag		45																									

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		45																
Aufgabe 9 Konsumentenpreisindex Zur Ermittlung des Konsumentenpreisindex ist der Warenkorb von Bedeutung. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Warenkorb und dessen Gewichtung.																		
a) Was versteht man unter dem Begriff „Warenkorb“? <i>Der Warenkorb enthält die Güter, die ein durchschnittlicher Schweizer Haushalt konsumiert und deren Preisentwicklung gemessen wird.</i> <i>Korrekturhinweis: „durchschnittlich“ fehlt -1P</i>		2																
b) Weshalb ist im Warenkorb die Gewichtung der Gruppe Restaurant und Hotels von 8,1% im Jahr 2008 auf 9,4% im Jahr 2015 gestiegen? <i>Die Haushalte verwenden im Vergleich zu früher einen grösseren Teil ihres verfügbaren Einkommens für diese Produkte.</i> <i>Korrekturhinweis: „Waren sind teurer geworden“ nicht gelten lassen</i>		2																
c) Ebenfalls im Warenkorb enthalten ist die Bedarfsgruppe Gesundheit. Nennen Sie ein konkretes Beispiel für Ausgaben, die zu dieser Gruppe zählen. <i>Medikamente, Arztrechnung und andere sinnvolle Lösungen</i> <i>Korrekturhinweis: Krankenkassenprämien nicht gelten lassen.</i>		1																
d) Was bedeutet ein Indexstand von 98.4 Punkten im Juni 2015 (Dezember 2010 = 100 Punkte)? <i>Das allgemeine Preisniveau ist gesunken.</i>		1																
Aufgabe 10 Konjunktur Sind folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F)? Kreuzen Sie an.																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussage</th> <th>R</th> <th>F</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zinssenkungen der Nationalbank können dazu beitragen, die Arbeitslosigkeit zu verringern, da Kredite für die Unternehmen günstiger werden.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Deflation bedeutet sinkende Preise und eine grössere Sparneigung der Bevölkerung.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Investitionen des Staates in die Infrastruktur können das Wirtschaftswachstum begünstigen.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Der Schweizer Franken wertet in der Regel gegenüber anderer Währungen ab, wenn die einheimische Wirtschaft ein starkes Wachstum aufweist.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Aussage	R	F	Zinssenkungen der Nationalbank können dazu beitragen, die Arbeitslosigkeit zu verringern, da Kredite für die Unternehmen günstiger werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Deflation bedeutet sinkende Preise und eine grössere Sparneigung der Bevölkerung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Investitionen des Staates in die Infrastruktur können das Wirtschaftswachstum begünstigen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Schweizer Franken wertet in der Regel gegenüber anderer Währungen ab, wenn die einheimische Wirtschaft ein starkes Wachstum aufweist.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	4	
Aussage	R	F																
Zinssenkungen der Nationalbank können dazu beitragen, die Arbeitslosigkeit zu verringern, da Kredite für die Unternehmen günstiger werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Deflation bedeutet sinkende Preise und eine grössere Sparneigung der Bevölkerung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Investitionen des Staates in die Infrastruktur können das Wirtschaftswachstum begünstigen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Der Schweizer Franken wertet in der Regel gegenüber anderer Währungen ab, wenn die einheimische Wirtschaft ein starkes Wachstum aufweist.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																
Übertrag		55																

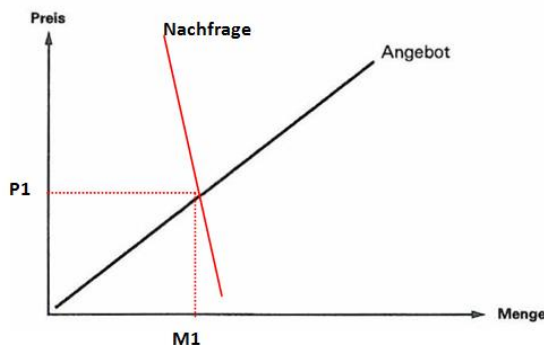
		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht
Übertrag		55	
Aufgabe 11 Betriebsformen, Organisation			
Das Grosshandelsunternehmen ENGRAG beliefert hauptsächlich Supermärkte und Fachgeschäfte. Es wird zum Sortimentsgrosshandel gezählt.			
a)	Nennen Sie drei konkrete Beispiele, wie sich ein Lebensmittelgeschäft von einem Supermarkt unterscheidet.	3	
	1) <u>Preisniveau höher</u>		
	2) <u>tieferes und schmaleres Sortiment</u>		
	3) <u>Verkaufsraum aufwändiger gestaltet</u> <i>Korrekturhinweis: andere sinnvolle Antworten gelten lassen</i>	1	
b)	Was versteht man unter Sortimentsgrosshandel? <u>Deckt das gesamte Sortiment seiner Kunden ab.</u>		
c)	Beantworten Sie die Fragen zum folgenden Organigramm der ENGRAG.	5	
<pre> graph TD GL[Geschäftsleitung] --- S(Sekretariat) GL --- RD(Rechtsdienst) GL --- E[Einkauf] GL --- L[Lager] GL --- V[Vertrieb] GL --- W[Verwaltung] E --- F[Food] E --- NF[Non-Food] V --- M[Marketing] V --- K[Verkauf] V --- DS[Deutschschweiz] V --- WS[Westschweiz] V --- T[Tessin] W --- RW[Rechnungswesen] W --- DV[Datenverarbeitung] </pre>			
Frage:		Antwort:	
Wie gross ist die Kontrollspanne des Vertriebsleiters (Stelle Vertrieb)?		Zwei	
Nach welchem Kriterium ist der Einkauf organisiert?		Sparte; Produkte	
Um welche Art von Stelle handelt es sich bei der Datenverarbeitung?		Linienstelle	
Nach welchem Kriterium ist die Ebene organisiert, welche der Geschäftsleitung unterstellt ist?		Funktionen / Aufgaben	
Wie viele Hierarchiestufen gibt es in diesem Organigramm?		Vier	
Übertrag		64	

Aufgabe 12 Preisbildung

Elektrischer Strom ist aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Ohne Strom würde unser aller Leben stillstehen.

- a) Skizzieren Sie, wie mit Angebot und Nachfrage ein Marktpreis entsteht. Beschriften Sie komplett.

3



Korrekturhinweis: Achsen 1P, Kurven 1P, Gleichgewicht 1P

- b) Wie wirken sich folgende Fälle auf den Marktpreis für Strom in der Schweiz aus? Es ist davon auszugehen, dass es sich jeweils um die einzige Veränderung handelt.

3

	Marktpreis steigt	Marktpreis sinkt
Die Schweizer Konsumenten steigen auf stromsparende Geräte um.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Stromimporte aus dem Ausland nehmen zu.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Einwohnerzahl der Schweiz steigt an.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Anzahl Punkte											
	maximal	erreicht										
Übertrag	70											
<p>Aufgabe 13 Fallbeispiel Emilio Tischbein</p> <p>Emilio Tischbein, gelernter Möbelschreiner aus Bellinzona, möchte sich selbstständig machen. Er analysiert den Möbelmarkt und erkennt, dass der Online-Möbelverkauf seit fünf Jahren stark gewachsen ist. Als gelernter Möbelschreiner möchte er deshalb Möbel selber produzieren und online direkt dem Konsumenten verkaufen. Er beschliesst, sich auf die Produktion von Küchentischen zu spezialisieren. Sein Sortiment soll lediglich aus dem Modell „Cento“ bestehen, wobei der Name für 100% Holz und 100% Swissmade steht.</p> <p>Emilio Tischbein entscheidet sich für die Rechtsform GmbH und gründet die „Tischbein GmbH“.</p> <p>a) Welche Aussage zu diesem Sortiment ist richtig? Kreuzen Sie an.</p> <table border="1" style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>Das Sortiment der neuen Unternehmung ist...</td> <td></td> </tr> <tr> <td>... sehr breit und sehr flach</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>... sehr schmal und sehr tief</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>... sehr schmal und sehr flach</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>... sehr breit und sehr tief</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p>b) Nennen Sie je zwei Vor- und Nachteile einer GmbH im Vergleich mit einer Einzelunternehmung.</p> <p>Vorteile: <u>Haftung, Firmenschutz schweizweit, Fantasienamen mögl., etc.</u></p> <hr style="width: 60%; margin-left: 0;"/> <p>Nachteile: <u>Kapitalbedarf, Aufwand grösser (Statuten schreiben etc.),</u></p> <p style="margin-left: 40px;"><u>HR-Eintrag immer nötig, 3 Organe notwendig, etc.</u></p> <p>c) Die „Tischbein GmbH“ muss ins Handelsregister eingetragen werden. Nennen Sie zwei Wirkungen des Handelsregistereintrages, welche bei Aufgabe b) noch nicht genannt wurden.</p> <p>1) <u>Firmenschutz, Betreuung auf Konkurs, Buchführungspflicht,</u></p> <p>2) <u>Publizitätswirkung, Aufbewahrungspflicht, etc.</u></p> <p style="margin-left: 40px;">Korrekturhinweis: Firmenschutz nur falls oben nicht genannt</p>	Das Sortiment der neuen Unternehmung ist...		... sehr breit und sehr flach	<input type="checkbox"/>	... sehr schmal und sehr tief	<input type="checkbox"/>	... sehr schmal und sehr flach	<input checked="" type="checkbox"/>	... sehr breit und sehr tief	<input type="checkbox"/>	1	
Das Sortiment der neuen Unternehmung ist...												
... sehr breit und sehr flach	<input type="checkbox"/>											
... sehr schmal und sehr tief	<input type="checkbox"/>											
... sehr schmal und sehr flach	<input checked="" type="checkbox"/>											
... sehr breit und sehr tief	<input type="checkbox"/>											
	2											
	2											
	2											
Übertrag	77											

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		77	
d)	<p>Emilio überlegt sich, ob er zu seinem Tisch noch passende Stühle anbieten könnte. Diese würde er aber nicht selber produzieren, sondern zukaufen. Für vier Stühle, die er zum Gesamtpreis von CHF 980.— anbieten möchte, liegt ihm folgende Offerte eines Lieferanten vor:</p> <p>Bruttoankaufspreis: CHF 530.— Rabatt: 15 % Skonto: 2 % Bezugskosten: CHF 40.—</p>	5	
d1)	<p>Berechnen Sie den Einstandspreis für 4 Stühle. (Runden Sie das Ergebnis auf zwei Kommastellen)</p> <p>Rechnungsbetrag: $530 / 100 * 85 = 450.50$ (2)</p> <p>Nettoankaufspreis: $450.5 / 100 * 98 = 441.49$ (2)</p> <p>Einstandspreis: $441.49 + 40 = \underline{481.49}$ CHF (1) Korrekturhinweis: Folgefehler berücksichtigen</p>		
d2)	<p>Berechnen Sie den Bruttogewinnzuschlag in Prozent mit der Lösung aus der Aufgabe d1. Hinweis: Lernende, die Aufgabe d1 nicht lösen können, rechnen mit einem EP von CHF 500.— für die vier Stühle. (Runden Sie das Ergebnis auf zwei Kommastellen)</p> <p>Bruttogewinn: $980 - 481.49 = 498.51$ (1)</p> <p>BGZ in Prozent: $498.51 / 481.49 * 100 = \underline{103.53}$ % (2)</p> <p>Korrekturhinweis: anderen Lösungsweg gelten lassen; Rundungsfehler -1P</p>	3	
d3)	<p>Ist die Bruttogewinnquote (Handelsmarge) kleiner, gleich gross oder grösser als der Bruttogewinnzuschlag? Kreuzen Sie an.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> kleiner <input type="checkbox"/> gleich gross <input type="checkbox"/> grösser</p>	1	
Übertrag		86	

		Anzahl Punkte maximal	erreicht																															
Übertrag		86																																
e)	<p>Den Kunden von Emilio Tischbein stehen folgende Zahlungsmöglichkeiten zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreditkarte - Debitkarte - Kauf gegen Rechnung <p>Sind folgende Aussagen zu den Zahlungsmöglichkeiten richtig (R) oder falsch (F)?</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 70%;">Aussage:</th> <th style="width: 10%;">R</th> <th style="width: 20%;">F</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Emilio Tischbein muss auch Barzahlungen in Schweizer Franken akzeptieren.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Die KreditkarteninhaberInnen bezahlen bei drei Einkäufen drei Mal eine Grundgebühr an die Kreditkartenorganisation.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Emilio Tischbein bezahlt bei jeder Kundenzahlung mit Kreditkarte eine Kommission.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Aussage:	R	F	Emilio Tischbein muss auch Barzahlungen in Schweizer Franken akzeptieren.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die KreditkarteninhaberInnen bezahlen bei drei Einkäufen drei Mal eine Grundgebühr an die Kreditkartenorganisation.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Emilio Tischbein bezahlt bei jeder Kundenzahlung mit Kreditkarte eine Kommission.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3																				
Aussage:	R	F																																
Emilio Tischbein muss auch Barzahlungen in Schweizer Franken akzeptieren.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																
Die KreditkarteninhaberInnen bezahlen bei drei Einkäufen drei Mal eine Grundgebühr an die Kreditkartenorganisation.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																																
Emilio Tischbein bezahlt bei jeder Kundenzahlung mit Kreditkarte eine Kommission.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																
f)	<p>Das erste Geschäftsjahr ist zu Ende. Er schliesst seine Buchhaltung ab und es liegt folgende Bilanz vor:</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;"><u>Aktiven</u></th> <th style="text-align: center;">Bilanz per 31.12.15</th> <th style="text-align: left;"><u>Passiven</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kasse</td> <td style="text-align: right;">7</td> <td>Kreditoren</td> <td style="text-align: right;">27</td> </tr> <tr> <td>Bankguthaben</td> <td style="text-align: right;">11</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Debitoren</td> <td style="text-align: right;">10</td> <td>Hypothek</td> <td style="text-align: right;">170</td> </tr> <tr> <td>Warenvorrat</td> <td style="text-align: right;">20</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mobilien</td> <td style="text-align: right;">89</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Immobilien</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">200</td> <td>Eigenkapital</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">140</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">337</td> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">337</td> </tr> </tbody> </table>	<u>Aktiven</u>	Bilanz per 31.12.15	<u>Passiven</u>	Kasse	7	Kreditoren	27	Bankguthaben	11			Debitoren	10	Hypothek	170	Warenvorrat	20			Mobilien	89			Immobilien	200	Eigenkapital	140		337		337		
<u>Aktiven</u>	Bilanz per 31.12.15	<u>Passiven</u>																																
Kasse	7	Kreditoren	27																															
Bankguthaben	11																																	
Debitoren	10	Hypothek	170																															
Warenvorrat	20																																	
Mobilien	89																																	
Immobilien	200	Eigenkapital	140																															
	337		337																															
f1)	<p>Beschriften Sie die beiden Seiten der Bilanz. Korrekturhinweis: nur ein Begriff: OP; Vermögen/Kapital auch gelten lassen</p>	1																																
f2)	<p>Berechnen Sie das Anlagevermögen.</p> <p style="text-align: center;">89 + 200 = 289</p> <p>Korrekturhinweis: je falsches/fehlendes Konto 1P Abzug.</p>	2																																
f3)	<p>Nennen Sie ein weiteres, oben nicht aufgeführtes Konto, das zum Anlagevermögen gehören würde.</p> <p style="border-top: 1px solid black; margin-top: 10px;">Maschinen, Fahrzeuge, etc.</p>	1																																
Übertrag		93																																

		Anzahl Punkte							
		maximal	erreicht						
Übertrag		93							
f4)	<p>Berechnen Sie den Verschuldungsgrad (Fremdkapital in % vom Gesamtkapital). (Runden Sie das Ergebnis auf zwei Kommastellen)</p> <p style="text-align: center;">$197 / 337 * 100 = \underline{58.46} \%$</p>	2							
g)	<p>Der Bistro AG (Kunde) wurde ein Tisch gegen Rechnung geliefert. Nun wird die Rechnung trotz Mahnung nicht bezahlt. Emilio Tischbein beschliesst die Bistro AG zu betreiben.</p> <p>Welches Betreibungsverfahren wird nun eingeleitet? Kreuzen Sie an und begründen Sie Ihre Antwort.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Betreibung auf Pfändung</td> <td style="width: 20%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Betreibung auf Pfandverwertung</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Betreibung auf Konkurs</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p>Begründung: <u>Die Bistro AG ist im Handelsregister eingetragen</u></p>	Betreibung auf Pfändung	<input type="checkbox"/>	Betreibung auf Pfandverwertung	<input type="checkbox"/>	Betreibung auf Konkurs	<input checked="" type="checkbox"/>	1	1
Betreibung auf Pfändung	<input type="checkbox"/>								
Betreibung auf Pfandverwertung	<input type="checkbox"/>								
Betreibung auf Konkurs	<input checked="" type="checkbox"/>								
h)	<p>Swissmade ist auch im Ausland beliebt. Emilio Tischbein erhält eine Bestellung für seinen Tisch „Cento“ aus Italien. Er verlangt vom italienischen Kunden für den Tisch inklusive Transportkosten EUR 1215.— Wie viele Franken werden ihm nach der Überweisung auf sein Bankkonto gutgeschrieben? Eurokurs: Ankauf: 1.0544 / Verkauf: 1.1089. (Runden Sie das Ergebnis auf zwei Dezimalstellen.)</p> <p>EUR 1 = CHF 1.0544 1P EUR 1'215 = CHF 1'281,096 1P gerundet = CHF 1'281,10 1P</p>	3							
Total		100							